

Rezensionen / recensions / recensioni

Alfred Riedl (2011). *Didaktik der beruflichen Bildung*, 2. komplett überarbeitete und erheblich erweiterte Auflage. Franz Steiner Verlag, Stuttgart.

Mit seiner *Didaktik der beruflichen Bildung* legt Alfred Riedl, Privatdozent an der Technischen Universität München, eine komplett überarbeitete und erweiterte zweite Auflage dieser 2004 erstmals erschienenen Publikation vor. Das Buch richtet sich an Studierende der Berufs- und Wirtschaftspädagogik und an Berufspersonen, die ihre theoretischen Kenntnisse und Bezüge auffrischen wollen. Riedl erhebt nicht den Anspruch, die Didaktik beruflicher Bildung umfassend und vollständig darzustellen. Dennoch bietet das Werk einen breiten Überblick über neue Entwicklungen, kontrovers diskutierte Themen und aktuelle Herausforderungen in der beruflichen Bildung. Dazu liefert Riedl fundierte und dichte Hintergrundinformationen. Das Buch wird so auch dem Anspruch gerecht, ein gut strukturiertes, übersichtliches Lehr- und Studienbuch zu sein. Aus Schweizer Sicht ist darauf hinzuweisen, dass sich *Didaktik der beruflichen Bildung* in einzelnen Kapiteln explizit auf die Entwicklungen in Deutschland bezieht.

In seiner Einführung nimmt Riedl eine Standortbestimmung vor und geht auch auf die Abgrenzung zwischen allgemeiner Didaktik, traditioneller Fachdidaktik und Didaktik der beruflichen Bildung ein. Letztere übernimmt für ihn eine Brückenfunktion zwischen den Fachwissenschaften und den berufspädagogisch orientierten Erziehungswissenschaften. Dabei macht Riedl deutlich, dass für ihn «Didaktik der beruflichen Bildung» als Sammelbegriff für verschiedene Ansätze der Didaktik im Bereich der beruflichen Bildung zu verstehen ist.

Das zweite Kapitel bietet Informationen zum deutschen Berufsbildungssystem, zum Hintergrund der Kompetenzdiskussion und zu den aktuellen Herausforderungen der beruflichen Bildung, so z.B. der Europäisierung der Berufsbildung, dem Fachkräftebedarf oder der Integration Benachteiligter.

Kapitel 3 befasst sich mit der Reformpädagogik als historischem Bezugspunkt für die berufliche Bildung. Dabei konzentriert sich Riedl auf einige Reformpädagogen, welche die berufliche Bildung geprägt haben, unter anderem Kerschensteiner, Freinet und Petersen; er zeigt dabei die historischen Bezüge aktueller Bildungsbemühungen auf.

Die Kapitel 4 und 5 behandeln das Beziehungsgefüge und grundlegende Annahmen in Lehr-Lern-Arrangements. Riedl streift dabei elementare Komponenten von Unterrichtseinheiten und Aspekte der didaktischen Arbeit einer Lehrperson. Innerhalb des vorgestellten Beziehungsgefüges von Unterricht werden auch die Lehrvoraussetzungen der Lehrpersonen und die Diagnostik der Lernvoraussetzungen der Lernenden thematisiert. Riedl geht von der Vorstellung eines moderat konstruktivistischen Unterrichts aus und beschreibt deren Konse-

quenzen für die Unterrichtsgestaltung. Als zentrale Gestaltungsanforderungen werden vor allem die Individualisierung und die Bereitstellung von herausfordernden Problemstellungen als Ausgangspunkt für das Lernen hervorgehoben.

Kapitel 6 skizziert den curricularen Perspektivenwechsel, den die in Deutschland eingeführten Lernfelder mit sich brachten. Im Lernfeldkonzept werden die Lerninhalte nicht mehr fachsystematisch geordnet, sondern nach beruflichen Situationen, für deren Bewältigung konkrete berufliche Handlungskompetenzen gefragt sind. Die in den anschliessenden Kapiteln vorgestellten methodisch-didaktischen Anregungen beziehen sich denn auch grösstenteils auf den Unterricht in vorgegebenen Lernfeldern. Kapitel 7 widmet sich eingehend dem Konzept des handlungsorientierten Unterrichts, wobei Riedls Interpretation von Fachgesprächen im Unterricht interessante Hinweise und Anregungen zur Unterrichtskommunikation und Lernförderung geben. Kapitel 8 beschreibt ausgewählte methodische Grossformen, so etwa die Leittext- und die Planspielmethode. Abschliessend geht der Autor in Kapitel 9 auf den Anspruch eines ganzheitlichen Förderkonzeptes ein und zeigt einige Implikationen für den Unterricht auf.

Mit *Didaktik der beruflichen Bildung* liegt ein umfassendes, gut lesbares Übersichtswerk vor. Die Stärke des Buches liegt darin, dass es die Fülle an Informationen strukturiert, präzise und verdichtet präsentiert. Die Kapitel können gut auch einzeln gelesen werden. Das Buch ist all jenen zu empfehlen, die sich in kurzer Zeit einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen der beruflichen Bildung sowohl auf politischer Ebene als auch in der Umsetzung im Schulzimmer erarbeiten möchten. *Didaktik der beruflichen Bildung* spannt einen weiten thematischen Bogen. Die Kapitel sind aber reich an Hinweisen, anhand derer sich Leserinnen und Leser inhaltlich weiter vertiefen können. Das Buch eignet sich weniger als konkrete Anleitung für die Praxis, vielmehr kann es dazu dienen, die aktuell diskutierten didaktischen und methodischen Formen theoretisch zu verstehen, die eigene Praxis im Schulzimmer kritisch zu reflektieren, zu fundieren und neue Impulse aus der Wissenschaft aufzunehmen.

Peter Gautschi und Irene Schumacher, Pädagogische Hochschule Zürich.